

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 45 (1919)  
**Heft:** 37

**Artikel:** Altweibersommer  
**Autor:** Santa Clara, Abraham  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-452777>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 21.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Altweibersommer

Die Säden zlehen hin und her,  
Sie spinnen in die Kreuz und Quer.  
Man weiß nicht, wie sie kommen.  
Doch ahnst du, wem sie frommen?

Das spinnt um eine Ostseefadt,  
die Polen furchtbar nötig hat.  
Allein, man sieht dort wachsen  
das Netz der Ungelassenen.

Das spinnt hinab zur Adria.  
Was sagt dazu Amerika?  
Und küßten nicht noch gestern  
sich die latein'schen Schweizer?

Das spinnt sich um den Scheldefluß.  
Schau, Schau, die man zum Ueberdruß  
verhäftelt hat — sie schmieren,  
sie wollen anneklieren.

Das spinnt um Shantung sich herum,  
spinnt sich die Singer mund und krumm.  
Das spinnt mit tausend Säden  
Kriegskurioflitäten.

Nch was, wir bleiben doch gesund,  
Es schützt uns ja der Völkerbund!  
Nur alte Weiber dichten  
politische Geschichten. Abraham a Santa Clara

## Auf dem Jahrmarkt

**Musrufer:** Señorita Anita! Das arm-  
lose Wunderkind! Sieht sich an und  
aus, bedient sich selbst, schreibt Ma-  
schine, singt, spielt Geige! Mit ihren  
flinken Süßen ersetzt sie die fehlenden  
Hände! Man muß sie gesehen haben,  
Señorita Anita! Man muß sie an-  
staunen, das armlose Weltwunder!  
**Saungast:** Gen Willjött for mir, Herr  
Direktör, Jek will ihr — singen  
hören, abersch mit de — Beene...  
ki

## Basler Balladen

II.

Briefe per Eppreß zu schicken,  
Willt den Baslern nicht mehr glücken;  
Wohnt man in der Gerbergasse  
Nummer sechs, so spart man Kasse,  
Wohnst du aber Nummer acht,  
Dann das Port'monnaie schon kracht,  
Weil der Bund nicht mehr kann schonen,  
Leute, die in Zonen wohnen.  
Nummer sechs kost' der Eppreß  
Dreißig Kappen, aber größ-  
lich kommt Nummer acht ins Schwanken,  
Denn dort bleibst du einen Franken,  
Während froh dein Nachbar strahlt,  
Der nur dreißig Kappen zahlt  
Für denselben Schreibebrief —  
Na, das scheint doch etwas schlief.  
Über siehst du, Schweizerbürger,  
Wie dem Basler geht's dem Zürcher,  
Geht's in Bern und geht's in Genf —  
Su der Wurst gehört der Genf.  
Darum rat' ich euch, Ihr Städter,  
Seid nicht Mammons-Altentäter,  
Laßt die Post, was sie will, bleiben  
Und tut nicht mehr Briefe schreiben,  
Schreibt der Post ein Epitaph  
Und benutzt den Telegraph,  
Der ist nicht nur billiger,  
Sondern auch viel billiger.  
Und ein Telegramm sodann  
Kommt sogar noch schneller an.  
Ja, find die am Bundesfische  
Nicht berührt von Geistesfrische,  
Sondern bringen den Verstand  
Wieder 'mal aus Rand und Band,  
Wollen wir 'mal reklamieren,  
Sur Bernunft zurück sie führen,  
Schreiben: Sel kein blinder Fess' —  
Schreiben, ja; doch nicht eppreß...!  
Eragott Unverstand

011110

Ganz gern hat er die gute Mahlzeit,  
Doch lieber noch die gute Zahmaid.

## Zur Affäre Judet

Herr Judet ging ins Schweizland,  
Nachdem er den Eclair verkauft, zur Briff!  
L'Homme Libre ist ein jeder Journalist,  
Vorausgesetzt, daß er ein Clemencist...  
Wenn nicht, so fälscht man unverwandt:  
„Tut nichts, der — Judet wird ver-  
brannt!“  
ki

## Auf, Genossen!

Streikgenossen, schirmt das Haus,  
Stellt die Posten sorgsam aus!  
Keine Seit ist zu verlieren.  
Sonderegger schlägt ans Schwert.  
[: Die Genossen laßt marschieren,  
Daß die Bude sei gesperrt. :]

Jeder zieht mit seinem Schatz  
Sort auf den Paradeplatz,  
Tapfer wird der Käng euch führen,  
Und der Traber schmettert drein;  
[: Alle sollen aufmarschieren  
Von der Rhone bis zum Rhein. :]

Hoch, Genossen, all' zu Haus',  
Pflanzet euch in dem Suge auf.  
Nur die Mäuler tüchtig schmieren,  
Immer vorwärts mit Tamtam,  
[: Alle sollen aufmarschieren,  
Von Daverio bis zum Tram. :]

Proletariat, voll Mark,  
Nur mit Traber bist du stark.  
Doch, wenn alle aufmarschieren,  
Denkt im Suge Jung und Alt,  
[: Daß im Stadtrat von den Bieren,  
Lang die Unterstützung zahlt. :]

Plusquam

## Aus Grenchen

Könn' alle man packen vom Schlag des Herrn  
Nachschau in jedem Kütli — Rüdli,  
Wir hätten bald, 's gibt noch mehr so Rüt,  
Ein zweites, nur minderes — Rüdli!  
e

## Alexander der Größere

O, Castellamare!  
Was für wunderbare  
Blüten treibt doch der!  
Ist's ihm doch geglückt —  
Goldregen gepflückt,  
Dreißigtausend und noch mehr,  
Nur von roegen dem Verkehr.  
Die Verkehrszentrale  
Wird noch Sillale  
Unser Schweizer Schillerflistung — ha!  
Nur daß, wenn man keck ist,  
Obendrein ein Geck ist,  
Man erheblich mehr noch hier „cha ha“!  
e

## Kriegsgewinnler jun.

Steigt da in der Bahnhofstraße ein blutjunges,  
elegant gekleidetes Bürschchen auf die Elektrische.  
Der Kondukteur reicht ihm das Billett und erhält  
50 Kappen. Als er den Mehrbetrag herausgeben  
will, winkt der Springinsfeld mit einer gönner-  
haften, grotesk-selbstüberausen Geste ab. Dreißig  
Kappen Trinkgeld — der Mann ist baff! Er  
dankt und meint scherzhaft: „Sie händ schyn't's  
e Million gunne?“ Und ein Sahrgast warf da-  
zwischen: „Da jung Na ischt sicher en Chriegs-  
gewinnler!“ „Des nit,“ meinte diefer und hob  
mit merklichem Ruck die Nase um einen Soll  
höher, „aber mei Vatter!“  
Denis

## Widerspruch

„Wo ist denn das internationale Srie-  
densbureau in Bern?“

„Am — Kanonenweg!“  
ki

## Briefkasten der Redaktion



Musli. Da Gottfried Kel-  
lers 100. Geburtstag (18. Juli)  
seinerzeit so ziemlich im ganzen  
Heimatland des Dichters um  
dieses Datum herum gefeiert  
wurde, konnte nun die Berner  
Casinogesellschaft nicht um-  
hin, auch ihrerseits eine Got-  
fried Keller-Feier zu veran-  
stalten. Sie fand allerdings  
etwas post festum statt, näm-  
lich am 8. September. Wo

wäre aber auch sonst das klassische Berner Wort:  
„Nume nid g'sprängt!“ geblieben! — Daß in der  
Kasse des Berner Stadttheaters laut offizieller  
Bekanntmachung so und so viel Franken als  
Platzpreise „genommen“ werden, beweist nur, daß  
die derzeitige Mäusentempelregenshaft vom nord-  
deutschen Jargon mehr als sonst bei uns üblich  
eingegenommen ist.

R. K. in S. Idealtöchter werden Sie kaum  
durch Vermittlung eines Heiratsbureaus, sofort  
greifbar, geliefert bekommen. Diese Edelrasse ist  
rar geworden und meistens nur noch in Stamm-  
zuchtbüchern anzutreffen, wo Sie ganze Listen  
von Idealtöchtern und -Enkelinnen mit den ver-  
lockendsten Namen, wie Kosamunde, Branziska  
oder gar Lauralinda antreffen. Die Gewißheit,  
daß letztere zum Beispiel als Milgilt 5651 Liter  
Milch mit 4,30 % Fett liefert, ist in diesen Seiten  
auch nicht zu verachten. Sie sehen, die Land-  
wirtschaft drückt sich manchmal so diskret und  
poesievoll aus, daß bei heiratslustigen jungen  
Leuten, die von Idealtöchtern träumen, leicht Miß-  
verständnisse entstehen können.

R. A. in W. Unsere Seitläufe treiben wunder-  
same Blüten. So ist es jetzt Mode geworden,  
deutsche Schäferhunde zu exorbitanten Preisen  
nach Brankreich zu exportieren, allwo sie dann —  
man höre und staune! — „Eisfische Wolschunde“  
benannt werden. Alles im friedlichen Verbrü-  
derungszeichen des weltumfassenden Völkerbundes!

Basler Beppi. Daß nun bei euch im auf-  
rührerischen, sonst so frommen Basel ein Ableger  
des „Scheinverfer“, genannt „Die Gule“, herum-  
flattert, ist sicher ein dringendes Bedürfnis. Einst-  
weilen merkt man aus den vorliegenden Proben  
allerdings nicht, daß dieser Nachtvogel das Sym-  
bol der Weisheit ist. — Daß überdies in Basel,  
seitdem das Theater einen neuen Leiter bekommen  
hat, „das Weltbürgerlum der Kunst seine Wiege  
finden“ soll, ist ja sehr nett gesagt. Aber es wurde  
schon manche Bühne mit großen Worten eröffnet  
und ließ die großen Taten in der Versenkung.  
Nun vielleicht kommt's diesmal anders und dann  
wäre den Baslern allerdings zu gratulieren.

J. H. in S. Aus der Verlegenheit helfende  
Gelegenheitsgedichte kann Ihnen der Nebelspalter  
schon beforgen; teilen Sie nur Ihre Schmerzen  
und Wünsche mit. Freundlichen Gruß!

G. H. in Z. Da gibt es noch lustigere Dinge  
auf dem Gebiet. So sucht in der Frankfurter  
Zeitung eine Heiratslustige „mit 100 Mille und  
reichlicher Friedensrösche - Aussteuer“ (!) einen  
Mann.

Redaktion, Druck und Verlag:

Aktiengesellschaft Jean Frey, Zürich, Dianastr. 5/7  
Telephon Selnau 10.13

## Dr. Max Tobler

Spezialarzt für Harn- und Hautkrankheiten  
Usterstrasse 10 :: Zürich 1  
Sprechstunden vorm. 11—12 Uhr und abends 7—9 Uhr



Erstbestimmtes Spezialgeschäft für künst-  
gerechtes Haarfarben. Auch missärbige  
Haare werden fachgemäß behandelt und  
möglichst wieder in guten Farbenton ge-  
bracht. Verkauf der meistbekannten Farbe-  
mittel und Wiederhersteller in jeder Preis-  
lage. Katalog über Farbe- und Toilet-  
Artikel gratis.  
F. Kaufmann,  
Kasernenstrasse 11, Zürich  
Tel.: 2274 Selnau.

## Rote Landweine Weisse

Spezialität.: Fendant, Dôle, Fläscher, Nostrano.  
Spanische u. italien. Tisch- und Couperweine.  
empfiehlt real und preiswürdig 1945

Verband ostschweiz. landw. Genossenschaften, Winterthur